

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Russen zu bewundern. Der unverwundete Russe flog förmlich auf das unverwundete Pferd und jagte im schärfsten Galopp davon.“

Über die Erlebnisse der Hauptgruppe bei der Batterie berichtet Oblt. Mittermayr: „Auf der Höhe bei einem einzelnen Baume im Abschnitte der Kompagnie stand der Batteriekommandant mit dem Richtkreise und leitete von hier aus das Feuer seiner Batterie. Hptm. Schwengler, ich und noch mehrere Offiziere der Kompagnie standen unvorsichtigerweise ganz ungedeckt neben ihm. Schon nach kurzer Zeit hatte die russische Artillerie unsere Gruppe entdeckt und in rascher Folge krepiereten einige Schrapnells in unserer nächsten Nähe, was zur Folge hatte, daß sich die Offiziersgruppe schleunigst auflöste und hinter dem Kamm der Höhe, wo die Kompagnie und die Maschinengewehre vollständig gedeckt lagen, Deckung suchte. Nach dieser Episode nahm die russische Artillerie wieder unsere Batterie derart unter Feuer, daß sie eine Stunde lang nicht abfahren konnte. Im Laufe des Vormittags zeigten sich links — nördlich — von uns auf 800 bis 1000 Schritt Kosakenpatrouillen, die Einblick in unsere Verhältnisse gewinnen wollten. Ein Reservezugsführer der Kompagnie schoß einen Kosaken auf zirka 800 Schritte vom Gaul, worauf die übrigen sich eilig aus dem Staube machten. Rechts — südlich der Artillerie — sah man das Regiment 28 im vollen, musterhaften Rückzug. Hinter uns waren lange Kolonnen Infanterie und Artillerie im Vorrücken auf der Straße nach Liski. Beiläufig zu Mittag — 28 war schon gänzlich vom Feinde losgelöst — rückte die Kompagnie mit der Maschinengewehrabteilung, nachdem der Auftrag erfüllt war, in der Direktion etwa auf Kote 223 nördlich Przewodow ab. Man sah noch immer Artillerie im Vormarsch, doch war vom Regiment 59 nichts zu sehen. Am Fahrwege nach Liski trafen wir unsere Fahrküchen und menagierten.“

Erzherzog Josef Ferdinand hatte beschlossen, die Vorrückung in nördlicher Richtung fortzusetzen. Hierbei hatte die 16. Brigade, begleitet von der 2. Kavalleriedivision, als östliche Kolonne über Dluźniow—Hulcze, die 3. Infanteriedivision gegen Liski vorzurücken. Während die Artillerie den Fahrweg dahin benützen und die 28er ihr nach entsprechender Rast folgen sollten, hatten die 14er westlich, die 59er östlich vorzugehen, die 2er-Kaiserjäger sich einstweilen im Laszcyna-Wald als Reserve bereitzustellen. Das II. Bataillon war inzwischen von Oserdow beim Regiment eingetroffen, das in Gefechtsgruppierung, IV. und II. Bataillon im ersten, I. und III. im zweiten Treffen, vorrückte. Es war ein schöner, selten klarer Sommertag. Plötzlich zeigte sich hoch oben in den Lüften ein russischer Aeroplan, der wohl heftig angeknallt, aber nicht getroffen wurde. Russische Patrouillen erschienen im Vorfelde, wichen indessen rasch zurück.

Gegen 11 Uhr vormittags auf die Höhe 275 gelangt, erblickte Obst. Fischer eine lange Kolonne, die von Nowosielki gegen Poturzyn zog. Auf seine Aufforderung fuhren zuerst zwei und später noch zwei Batterien auf der Höhe auf und nahmen die Kolonne unter Feuer. Die 12. und 14. Kompagnie wurden ihnen als Bedeckung beigegeben. Das II. Bataillon besetzte gegen 1 Uhr nachmittags mit der 5. Kompagnie den Nordrand des arg hergenommenen Ortes Liski, mit den übrigen den westlich des Ortes gelegenen Wald, wobei nur einzelne Späher gut versteckt das Vorgelände beobachten durften, das Gros sich weiter hinten im Orte und im Walde verbarg.

Da die 8. Division und die 41. Honveddivision, Mitte und linker Flügel der Armeegruppe, auf hartnäckigen Widerstand stießen und nicht auf gleiche Höhe zu kommen vermochten, wurde die 3. Division angewiesen, über Liski nicht hinauszugehen. So hielt das Regiment Rast und befahl die Fahrküchen vor. Die Rechnungsunteroffiziere hatten unter Leitung des Proviantoffiziers den Vormittag ausgenützt, um in Przewodow Schlachtvieh aufzutreiben, weil die eigenen Schlachttiere infolge des großen Marsches am Vortage noch weit zurückgeblieben waren. Zur Zeit, als die Fahrküchen vorfuhren, etwa um 1 Uhr 30 nachmittags, wurde im Osten aus der Gegend von Hulcze Gefechtslärm hörbar. Die 16. Brigade, nach Mittagstrast von Dluźniow aufgebrochen, war auf den Feind gestoßen, mit dem es am Morgen die 28er zu tun hatten. Offenbar inzwischen verstärkt, verfügte er über eine mächtige Artillerie. Die Batterien der Gruppe G.M. v. Schneider auf Kote 275, denen sich im Norden längst kein Ziel bot, griffen